

Kameradschaftliches Beisammensein.

Anschließend begaben sich die etwa hundert Anwesenden in den freundlich geschmückten kleinen Saal, in dem an einer hufeisenförmig aufgestellten Tafel zum gemeinsamen Mittagstisch gedeckt war. Eine gute Tafelmusik half die letzten Spuren der vorangegangenen Prüfung bei den Jungkameraden verschweigen, während der mit großen Eulen und bunten Tüchern lustig geschmückte Raum eine Brücke zur Fidelitas bildete.

Von den Ehrengästen sind besonders die Vertreter der Stadt, der Berufsschuldirektion sowie der D.N.F. zu erwähnen. Bei der Begrüßung der Schriftsteller Anton Dörfler und Michael Dösch wies der Gauobmann auf die gute Kameradschaft zwischen Dichter und Buchhändler in Nürnberg hin. Mit warmen Worten dankte Pg. Zeiser den Inhabern der Firma M. Edelman, den Brüdern Kistner für das der Prüfungskommission zur Verfügung gestellte Lokal sowie für das verabreichte reiche Frühstück. Am Schluß der Begrüßungsrede kam der Gauobmann auf das ausgezeichnete kameradschaftliche Verhältnis unter seinen Mitarbeitern zu sprechen und wies darauf hin, daß darin das Geheimnis der erfolgreichen Durchführung aller Arbeiten in der Geschäftsstelle läge. Er dankte dem Prüfungsausschufsvorsitzenden Ströver für die geleistete Arbeit und bat, damit zugleich den Dank an alle Mitarbeiter entgegenzunehmen.

In der Pause zwischen dem Mittagessen und dem Kaffee wurde den Jungkameraden und Kameradinnen, die eben die Prüfung be-

standen hatten, von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Herrn Ströver eine Überraschung bereitet, indem er das im Eugen Diederichs Verlag erschienene Buch von Anton Dörfler »Der Ruf aus dem Garten« als Geschenk verteilte. Nach einer Ehrung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des Leiters der buchhändlerischen Ausbildungskurse an der Berufsfortbildungsschule sowie einer Ansprache des als Ehrengast anwesenden Berufsschuldirektors wurde zum unterhaltenden Teil, bei dem auch zum Tanz aufgespielt wurde, übergegangen. Nach Mitternacht fand das erste, in größerem Stil durchgeführte kameradschaftliche Beisammensein von Angestellten, Betriebsführern und Jungkameraden, zusammen mit Vertretern der Behörden, Partei und D.N.F. ein Ende.

Der Versuch, die jährlich stattfindende Prüfung zu einer berufsständischen, in festlichem und unterhaltendem Rahmen gehaltenen Kundgebung auszubauen, kann als glänzend gelungen angesehen und nur weiter empfohlen werden.

Nicht zuletzt galt es, die Betriebsführer und Angestellten des Nürnberger Buchhandels zusammenzuführen und ihnen so Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig näher kennenzulernen und Kameradschaft zu schließen. Denn nichts ist notwendiger als wahre Kameradschaft und Freundschaft gerade in unserem Beruf. Je ernster die Arbeit in den Fachschaften und je größer die Verantwortung gegenüber dem Staat wird, desto fester müssen wir die Reihen schließen, um die uns zugedachten Aufgaben erfüllen zu können.

Literarische Nachrichten

Der Dichter Obersturmführer Herbert Böhme war als Mitglied des S.M.-Kulturkreises von der S.M.-Gruppe der Bayerischen Ostmark eingeladen gewesen, in Ingolstadt, Landshut, Weiden, Bamberg, Regensburg und Hof zu lesen. Die Abende, die zu eindrucksvollen Erlebnissen wurden, waren erfüllt von jener Gläubigkeit, die aus den Dichtungen Herbert Böhmes immer wieder hervorleuchtet. Den Höhepunkt bildete der Abend in der Adolf-Hitler-Halle in Hof, wo Herbert Böhme vor 4500 Menschen in aufrüttelnder Art Bekenntnisse eines jungen Deutschen sprach.

Am Abend des Gedenktages der schleswig-holsteinischen Erhebung vom 24. März 1848 wurde in Kiel in der Aula der Universität durch den Oberpräsidenten und Gauleiter Lohse der schleswig-holsteinische Literaturpreis für das Jahr 1937 an den schleswig-holsteinischen Dichter und Schriftsteller Hans Ehrke verliehen. Der stellvertretende Präsident der Reichsschrifttumskammer, Ministerialrat Dr. Wismann, sprach zu der Ausgabe des Schrifttums im Dritten Reich. Eine eingehende Würdigung des preisgekrönten Schriftstellers und Dichters nahm Professor Dr. Mensing von der Universität Kiel vor. Insbesondere ist es das niederdeutsche dramatische Schaffen Hans Ehrkes, das Veranlassung wurde, ihm den Literaturpreis zu verleihen.

Die literarischen Flugblätter des Engelhorn-Verlages berichten, daß Karl Götz, nachdem er Kanada verlassen, in einer überaus mühseligen Reise die schwäbischen Siedler in Kalifornien, Mexiko, Guatemala, Panama, Chile und Argentinien besucht hat und sich auf dem Weg nach Uruguay und Brasilien befindet. In zahllosen Versammlungen hat er den Auslandsdeutschen von der alten Heimat und dem neuen Reich erzählt und aus seinem Werk »Das Kinderschiff« vorgelesen.

Vor der Gruft Karl Mays auf dem Friedhof der Lutherkirche in Nadebeul fand am 30. März ein schlichter Gedenkakt anlässlich der fünfundsanzwanzigsten Wiederkehr seines Todestages statt. Mit der Witwe des Verewigten, Frau Clara May, nahmen die Vertreter der Partei, der Stadt Nadebeul, die Gefolgschaft des Karl-May-Verlags und Freunde des Hauses May an der Feier teil. Mit ehrenden Worten, in denen er der Wertschätzung der Lebensarbeit Karl Mays durch den Führer gedachte, legte Bürgermeister Goldschmidt-Nadebeul einen Kranz an der Gruft nieder.

Der Preis der »Stiftung zur Förderung des kurmärkischen Schrifttums« wurde dem kurmärkischen Dichter Gustav Schüller zuerkannt. Die Verteilung erfolgte während der Festkundgebung der Reichsschrifttumskammer am Tag des Schrifttums bei der ersten kurmärkischen Kulturwoche. In seiner Ansprache führte Landesdirektor von Arnim aus, daß er auf Anraten des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer von der Bezeichnung »Dichterpriis« abgesehen habe, um nicht die Fülle von Preisen noch zu vermehren und dadurch an der Verflachung der mit

solcher Preiszuerkennung verbundenen Ehrung mitzuwirken. Die Form der Stiftung habe auch den Sinn und Vorteil, daß auch jungen, aufstrebenden Kräften der Kurmark auf dem Gebiete des Schrifttums eine Förderung und Aufmunterung zuteil werden könne, ohne daß die Stiftung stets an eine in manchem Jahr vielleicht gar nicht vorhandene Höchstleistung gebunden sei.

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft wird am 23. April in Weimar ihre Jahreshauptversammlung abhalten. Im öffentlichen Teil der Versammlung wird Prof. Dr. Paul Meißner-Breslau einen Vortrag über »Renaissance und Humanismus im Rahmen der nationalenglischen Kulturidee« halten. Abends bringt das Deutsche Nationaltheater als Festaufführung »Der Widerspenstigen Zähmung«. Professor Dr. Hans F. D. Günther-Berlin spricht über »Shakespeares Mädchen und Frauen in lebenskundlicher Betrachtung«.

Die ersten »Reichstheatertage der S.J.« finden vom 11. bis 18. April in Bochum statt. Sie sollen die Arbeit der neu in Angriff genommenen Gebiete des Kulturamtes der Reichsjugendführung zum Ausdruck bringen. Neben der Herausstellung junger Dramatiker — Möller, Schwilke, Hymmen —, deren Werke im Laufe der Woche im Stadttheater Bochum zur Aufführung gebracht werden, ist als Höhepunkt der Arbeitstagung die große S.J.-Kundgebung am 12. April im Bochumer Schützenhof zu nennen, in der der Jugendführer des Deutschen Reichs, Valdur von Schirach, über das Thema »Jugend und Theater« sprechen wird.

Bei den Marburger Festspielen vom 19. Juni bis 18. Juli (s. auch Nr. 46) wird neben »Biel Lärm um nichts« und »Näthchen von Heilbronn« das zeitgenössische Schauspiel »Scharnhorst« von Gerhard Menzel aufgeführt.

Die diesjährigen Wartburgmaientage werden am 22. Mai im Stadttheater Eisenach mit einer Aufführung von Beethovens »Fidelio« durch das Nationaltheater Weimar eröffnet. Am Sonntag findet eine Morgenseier im Fürstlichen Hof mit Kammermusik und Festvortrag und am Nachmittag ein Festkonzert im Bankettsaal der Wartburg statt. Der Weimarer Staatsschauspieler Grünig spricht am Montag nachmittag zu Ehren der anwesenden deutschen Dichter über Hölderlins »Hyperion«, während am Dienstag im Sängersaal der Wartburg die Dichterfeierstunde veranstaltet wird.

Mit Zustimmung und Förderung der staatlichen Stellen ist in Breslau eine Deutsch-italienische Gesellschaft gegründet worden. Neben wissenschaftlichen, künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen werden Sprache und Literatur besonders gepflegt werden. Den Vorstand der Deutsch-italienischen Gesellschaft in Breslau bilden der Schriftsteller Studienrat Dr. Mazis, der Rektor der Universität Breslau, E. Pesenti, und Hauptmann (C.) Dr. Wenzel.